Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950177

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Eduard-Bilz-Straße 49; 49c; 49d

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberlößnitz * 142/14

Bauwerksname Haus Albertsberg

Kurzcharakteristik

Hauptgebäude (mit drei Hausnummern) eines ehemaligen Weingutes (einstiges Winzerhaus, zum Wohnhaus umgebaut) und Einfriedung mit Pforte; herrschaftliches Gebäude, im Kern altes Winzerhaus, Putzbau mit Mansarddach, ein wuchtiger Erker in der Mittelachse nach Süden, darüber im Dach Zwerchhaus, neobarock überformte Fassade, ortshistorisch und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

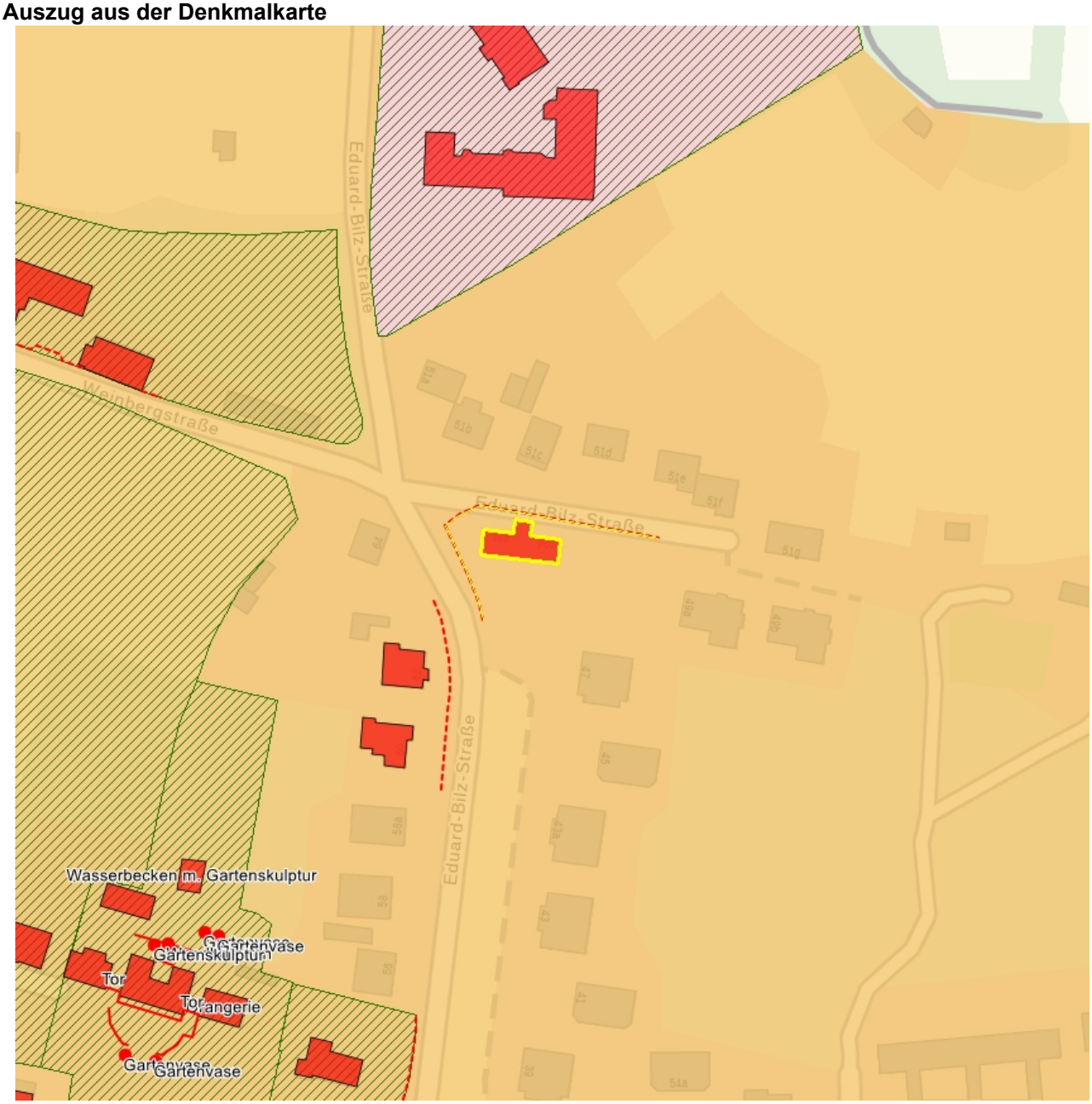
Haus Albertsberg. Zum Neobarockschlösschen umgebautes Weingutgebäude, ein zweigeschossiger Bau mit Mansarddach, darin Gauben und Zwerchhäuser. Ein wuchtiger Erker in der Mittelachse der Hauptansicht nach Süden, zur Talseite, im Dach ein Zwerchhaus mit Vorhangbogenfenstern und Austritt, auf der Bergseite ein Treppenhausvorbau. (In der rechten Seitenansicht ehemals eine Holzveranda, die Fenster im Obergeschoss ursprünglich mit Klappläden, im Erdgeschoss Weinspaliere.) Ein Putzbau über Gewölbekeller, die Fassadengliederung durch Lisenen und Putzfelder zwischenzeitlich entfernt, während der Sanierung 2005 / 06 wiederhergestellt. Die Fenstereinfassungen und der Erker in Sandstein, in den Giebeln der Zwerchhäuser und am Erker reiche Ornamentik, Ziegeldach. Die Einfriedung mit einer Bruchsteinmauer. Weitläufiger Garten; der ehemalige Weinberg im Süden des Grundstücks nach 1994 / 95 bebaut.

Für das 17. Jahrhundert ist auf dem Weinberggrundstück ein steinernes Haus nachgewiesen, das dem sogenannten Bennoschlösschen geähnelt haben soll (siehe Bennostraße 35). Die Datierung 1660 in der rundbogigen Grundstückspforte der Einfriedung. Dieses Winzerhaus wurde 1862 für den Kaufmann und Bankier Albert Kunze durch Baumeister Moritz Ziller zu einem zweigeschossigen Gebäude im Schweizer Stil und mit gotisierenden Elementen umgebaut, neun regelmäßige Fensterachsen in der Hauptansicht, Sparrengiebel und flach geneigtes Satteldach. Das heutige Aussehen geht auf den Umbau für die Grundstücksbesitzerin Thekla Kunze durch den Architekten Oskar Menzel zurück, der 1898 eine üppige Barockisierung vornahm, in der Hauptansicht auch gotisierende Vorhangbogenfenster. (Abb. siehe auch Farbteil Seite V)
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

Datierung im Kern 18. Jh. (Winzerhaus); 1898, prägender Umbau (Winzerhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.